

*Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünschen
der Bürgermeister, die Gemeinderäte und die Bediensteten
der Gemeinde Ainet*



Der Bürgermeister informiert	2-3	Rückblick 100 Jahre MK Ainet	15
Iselaufweitung	4	Kinderrunde	16
Müll Information	5	Sponsionen	17
Fotorückblick 2004	7-13	Schulportrait	18-19
Volksmusik im Jahreskreis	14	Veranstaltungskalender	20

Der Bürgermeister informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen schon wieder unmittelbar vor der Türe und wie jedes Jahr ist dies der Zeitpunkt Rückschau zu halten und auch auf das kommende Jahr 2005 vorauszublicken. Das Jahr 2004 ist leider viel zu schnell vergangen. Mit ein Grund dafür mögen auch die Wahlen im ersten Halbjahr gewesen sein. Zumindest die **Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen** blockieren immer wieder Zeit, die ansonsten in die Vorbereitung von Projekten investiert werden kann. In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass der neue Gemeinderat und alle Ausschüsse sehr gut zusammenarbeiten und rasch an die Realisierung der anstehenden Probleme herangegangen sind.

Vorerst waren aber noch einige große Festlichkeiten angesagt. Am 16. Mai fand der **Bezirksfeuerwehrtag** nach 80 Jahren wieder einmal in Ainet statt. Gleichzeitig konnte unsere Feuerwehr das 110-Jahr-Jubiläum feiern. Am 27. Juni feierte dann drei Tage lang, im Rahmen des diesjährigen **Bezirksmusikfestes**, unsere Musikkapelle ihr 100-jähriges Bestehen. Beide Feste waren großartig organisiert, sehr gut besucht und haben den Vereinen Anerkennung und Lob eingebracht. Abgerundet wurde der Festreigen sodann noch von einem tollen **Pfarrfest** auf dem Besucherparkplatz des neu renovierten Widums und dem **70sten Geburtstagsjubiläum von Dr. Ludwig Jester**. Als Bürgermeister der Gemeinde Ainet darf ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei den Vereinen, vor allem bei den jeweiligen Verantwortlichen und den vielen Helfern für ihren selbstlosen Einsatz bei der Vorbereitung und der Abwicklung all dieser Feierlichkeiten bedanken.

Im ersten Halbjahr des abgelaufenen Jahres war die Gemeinde noch mit der **Fertigstellung der Kanalbauarbeiten des BA02** (Ainet Dorf) beschäftigt. Es waren dies im wesentlichen Rekultivierungsarbeiten, noch ausstehende Asphaltierungen, Restarbeiten bei Oberflächenwasserableitungen und der Wasserversorgungsanlage. Ein großer Teil der Arbeiten betraf auch noch die **Straßenbeleuchtung**. Hier galt es Ergänzungen vorzunehmen und die restliche Umstellung auf das „gelbe Licht“ durchzuführen. Die Endabrechnung der ausführenden Firmen soll noch vor Jahresende erfolgen. Wir werden überall im Rahmen der angebotenen Preise bleiben. Die **endgültige Klärung**

der Abwasserentsorgung in den Bergfraktionen wird uns im neuen Jahr 2005 beschäftigen. Zwischenzeitig konnte erreicht werden, dass die derzeitige Situation weiterhin befristet genehmigt ist, sodass allfällige Baumaßnahmen möglich sind.

Viel Zeit haben im abgelaufenen Jahr auch die **Vorbereitungen für die Sanierung der Volksschule mit Turnsaalzubau** in Anspruch genommen. Ein als sinnvoll erachteter Architektenwettbewerb, der unter Hilfestellung der Dorferneuerungsabteilung des Landes durchgeführt wurde, erbrachte ein Siegerprojekt, das sich gut in das gewachsene Ortsbild des Oberdorfes einfügen wird, und den Anforderungen einer modernen Schule gerecht werden soll. Besonderer Wert wurde dabei darauf gelegt, dass der Turnsaal auch für außerschulische Nutzungen, insbesondere durch die Sportunion, geeignet sein muss. Die Berücksichtigung möglichst vieler Wünsche (Bibliothek-Medienraum, Musikzimmer, usw.) hat natürlich im Vergleich zur ursprünglichen Konzeption zu wesentlich höheren Kosten geführt. Die „neue Schule“ soll ja wieder



Das vom Architekturbüro Steinklammmer ausgearbeitete Projekt

für 40 Jahre ihren Dienst erfüllen! Die Finanzierung dieses nunmehr rd. 2,5 Mio. € teuren Projektes ist gesichert, und zwar so, dass die Gemeinde dafür keine Kredite aufnehmen muss. Die seit vielen Jahren angesparte Rücklage und die Zuwendungen des Landes reichen aus, dieses Vorhaben zu finanzieren. In der letzten Gemeinderatssitzung am 15. November wurden die entsprechenden Beschlüsse gefasst und die Planungen (Bau, Statik, Elektro, Sanitär u. Heizung) vergeben. Entsprechend dem vereinbarten Zeitplan soll zu Ostern 2005 mit dem Bau begonnen werden. Geplante Fertigstellung ist Sommer 2006.

Neben dem großen Schulbauvorhaben sind für das Jahr 2005 zahlreiche **Wegbauten** vorgesehen. Es sind dies die schon mehrfach angesprochenen **Erschließungen Erharter und Höfler**, sowie mehrere

Baulandaufschließungen, die nach Genehmigung des Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes erforderlich werden. Die Gemeinde bemüht sich das gewidmete Bauland verfügbar zu machen und bei Bedarf auch ein Miet- oder Mietkaufprojekt in die Wege zu leiten.

Der vieldiskutierte **ADSL-Anschluss** der Gemeinde Ainet ist für das erste Quartal 2005 vorgesehen. Der aus unserem Ort stammende zuständige Telecom-Mitarbeiter Leo Oblasser hat dies erst kürzlich bestätigt. Für die expandierenden Firmen unserer Gemeinde, aber auch für alle intensiven Internet-Nutzer ist diese Möglichkeit der „schnellen Datenübertragung“ sehr wichtig.

Weniger erfreulich, aber notwendig, waren die **Anpassungen einiger Gebühren**, die der Gemeinderat ebenfalls in seiner Sitzung im November vorgenommen hat. Die Kanalgebühren (Anschlussgebühr und laufende Gebühr) wurden nur im Rahmen der vom Land vorgeschriebenen Mindestsätze erhöht. Ebenfalls wurde die laufende Wassergebühr, nach vier Jahren erstmals wieder, geringfügig hinaufgesetzt. Bei beiden Gebühren zählen wir zu den günstigsten Gemeinden in Osttirol. Die Kindergartenvorschreibung wird künftig die Kinder aller Jahrgänge gleich betreffen (€ 33,— brutto je Kind u. Monat). Eine Reduktion wurde bei den Baukostenzuschüssen zu den Erschließungskosten vorgenommen. Statt bisher 40 % (seit 1.1.1999) werden nur mehr 25 % gewährt. Dies hängt vor allem mit der immer kostenintensiveren Infrastruktur der Gemeinde zusammen.

Bei der Müllentsorgung werden vorerst die Gebühren gleich belassen, obwohl speziell im abgelaufenen Jahr 2004 eine große Lücke zwischen den Einnahmen durch Gebühren und den angefallenen Kosten klafft. Hier wollen wir in erster Linie durch **Einsparungs- und Änderungsmaßnahmen bei der Müllsammlung** Abhilfe schaffen (Näheres auf Seite 5).

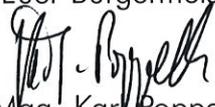
Neben den unmittelbar eigenen Problemen müssen die

Gemeinden aber schmerzlich zur Kenntnis nehmen, dass die **„große Politik“ zunehmend zu Lasten der ländlichen Kleingemeinden gemacht wird**. Es ist nahezu täglich den Medien zu entnehmen, welche Belastungen bzw. Abbau von infrastrukturellen Einrichtungen von der öffentlichen Hand (Bund, Land) bzw. von staatsnahen Unternehmen vorgenommen werden. Den letzten „Geniestreich“ stellt der für die kleinen Gemeinden als vorteilhaft angekündigte Finanzausgleich (Mittel die der Bund aus seinen Steuern den Gemeinden zurückfließen lässt) dar. Anstelle der versprochenen zusätzlichen, dringend benötigten Mittel, werden zumindest vorerst die sogenannten Ertragsanteile sogar geringer ausfallen. Dass die Raika-Zweigstelle in Ainet Ende November, trotz intensiver Bemühungen des Bürgermeisters für die Erhaltung, geschlossen wurde, ist nur Teil dieser für den ländlichen Raum bedrohlichen Entwicklung. Ein Aufweichen der bisher erfolgreichen Solidargemeinschaft in Österreich, trifft die abseits großer Ballungszentren gelegenen Gemeinden am stärksten. Es wird unser aller Anstrengung bedürfen dieser Entwicklung entgegenzusteuern!

Zum Jahresende darf ich mich bei den Mitarbeitern in der Gemeinde besonders herzlich bedanken, namentlich einmal beim Lois und bei der Daniela, die neben ihrer „normalen“ Tätigkeit auch für die Informationsarbeit (Ainet Aktuell und Internet) viel Zeit – teilweise auch Freizeit – aufwenden.

Allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr 2005.

Euer Bürgermeister


(Mag. Karl Poppeller)



WALDGENOSSENSCHAFT ISELTAL

REG. GEN. M. B. H.

A-9951 AINET · OSTTIROL

Telefon: 04853 / 5202 Telefax: 04853 / 5535

Beitragsleistung der Gemeinde zu Schipässen für Kinder und Jugendliche

Die Gemeinde Ainet leistet für die Wintersaison 2004/05 einen Beitrag in Höhe von Euro 50,- je Saisonkarte der Lienzer Bergbahnen AG oder je Osttiroler Saisonkarte (mit Kärnten) bzw. für den Lienzer Sportpass für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (Schüler, Lehrlinge) und Studenten bis 27 Jahre.

Dabei ist wie folgt vorzugehen: Die bereits bezahlten Schipässe bzw. Saisonkarten inkl. Rechnung im Gemeindeamt kopieren lassen und eine Kontonummer für die Überweisung der Förderung angeben.

Flussbettaufweitung

Projektsbezeichnung: Bundeswasserbauverwaltung

Hochwasserschutz Isel, Gemeinden Ainet Schlaiten

Flussbettaufweitung Flkm 9,672- Flkm 10,320

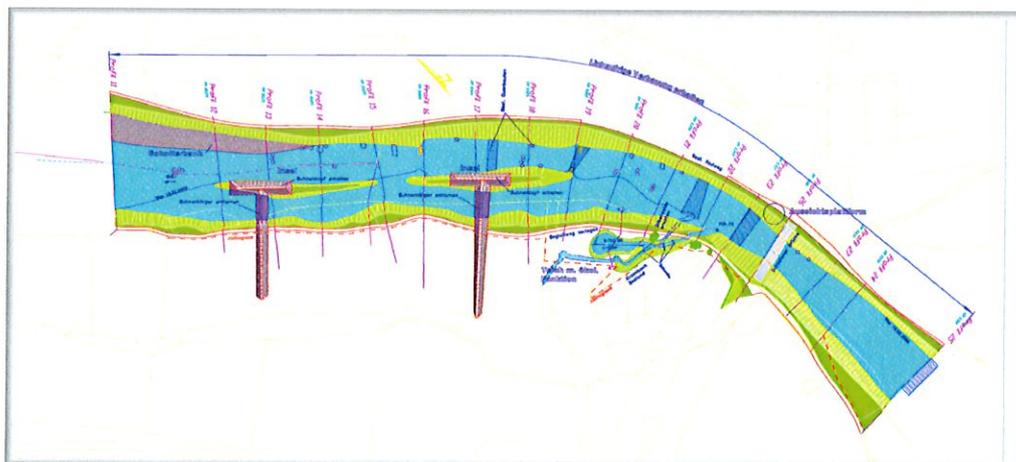
Die Wasserbauverwaltung hat Anfang Dezember an der Isel, oberhalb der Schlaitener Brücke, mit dem Bau einer ca 650m langen Flussbettaufweitung begonnen. In diesem in den 70-er Jahren regulierten Abschnitt sind durch das enge Durchflussprofil Eintiefungen der Sohle bis zu 2m aufgetreten. Auf Grund dieser Eintiefungen der Flusssohle ist die geforderte Hochwassersicherheit nicht mehr gegeben, sodass bei einem größeren schadbringenden Ereignis der Isel die Schlaitener Brücke und das anschließende Siedlungsgebiet gefährdet sind.

Für dieses Projekt mussten von der Gemeinde Ainet, Gemeinde Schlaiten, Agrargemeinschaft Ainet und Waldgenossenschaft Iseltal ca. 12.850m² Grundfläche abgelöst werden. Neben der landschaftsgerechten Ausgestaltung der rechten Uferseite mit Flachufern werden in der Isel zukünftig 2 ca. 170m lange Inselstreifen entstehen und es wird auch der Krassbach mit einer Stillwasserfläche versehen und fischgerecht angebunden. Der Iselabschnitt soll neben dem verbesserten Hochwasserschutz auch

landschaftlich aufgewertet und attraktiver gestaltet werden, wofür von der Wasserbauverwaltung das Büro REVITAL beigezogen wurde.

Die Gesamtkosten betragen EURO 700.000,00 und werden großteils vom Bund/Wasserbauverwaltung mit Beitragszahlungen der TAL-Transalpinen Ölleitung, der Anrainergemeinden, der Straßenverwaltung, der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts AG und der TIWAG getragen. Die Regulierungsarbeiten sollen samt der notwendigen Wegverlegungen, Gestaltungs- und Aufforstungsmaßnahmen Mitte 2006 abgeschlossen sein.

DI Walter Hopfgartner



Der vom Landschaftsbüro REVITAL ausgearbeitete Projektsplan

Müll/Recyclinghof

Die Müllsäcke für das Jahr 2005 werden an folgenden Tagen ausgegeben:

Dienstag, 28.12.2004 von 08.00 bis 12.00 Uhr im Foyer der Gemeinde

Mittwoch, 29.12.2004 von 08.00 bis 12.00 Uhr im Foyer der Gemeinde
und am Abend im Recyclinghof von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Der Recyclinghof hat in den Weihnachtsfeiertagen an folgenden Tagen geöffnet:

Mittwoch, 29.12.2004 von 17.00 bis 19.00 Uhr

Mittwoch, 05.01.2005 von 17.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 08.01.2005 von 09.00 bis 11.00 Uhr

Christbäume können nach den Feiertagen zu den Recyclinghof-Öffnungszeiten am Strauchschnittplatz abgegeben werden.

Änderungen bei der Müllentsorgung ab 1.1.2005

Bei der Müllentsorgung entwickelte sich trotz vieler gesetzter Maßnahmen (Einrichtung Recyclinghof, usw.) der Abgang seit dem Jahr 2000 immer dramatischer und wird im Jahre 2004 den Betrag von € 20.000,— erreichen. Bei **vorerst unveränderten Müllgebühren** hat aber der Gemeinderat zahlreiche Änderungen beschlossen. Die wichtigsten sind:

- **Öffnungszeiten des Recyclinghofes** werden **an Samstagen** um 1 Stunde reduziert – **Neu von 9:00 bis 11:00 Uhr**

- **Keine laufende Sperrmüllübernahme mehr.** Es wird wieder einmal oder zweimal jährlich eine **Sperrmüllabfuhr** durchgeführt. Diese wird entsprechend angekündigt.

- Grundsätzlich **nur mehr Annahme von haushaltsüblichen Mengen** (insbesondere bei allen Fraktionen für die Kosten anfallen wie Bauschutt, Altholz, Strauchschnitt). **Keine betrieblichen Abfälle mehr!** Abbruchmaterial bei größeren Baumaßnahmen muss privat (Container eines Entsorgungsunternehmens) entsorgt werden.

- Biogene **Haushalts- und Gartenabfälle** sind im eigenen Bereich zu **kompostieren** (jeder Haushalt hat eine entsprechende Erklärung unterfertigt!). „Wilde Deponien“ von Haushalts- und Gartenabfällen auf fremden Grund (Gemeinde oder privat) können nicht geduldet werden!

Weitergehende Maßnahmen sind noch in Prüfung bzw. betreffen die Abfuhrvereinbarungen mit den Entsorgungsunternehmen und werden, sofern sie Auswirkungen auf die Haushalte haben, noch gesondert zur Kenntnis gebracht.

10 Jahre Kinderrunde

Mit Kindern lachen, spielen, basteln, träumen, feiern, zelten, singen, und ein bisschen all dieser Freude an andere abgeben ist das Bestreben unserer Gemeinschaft.

Dass sich die Kinder in dieser Runde wohlfühlen und sich gerne zwei Mal im Monat treffen, zeigt die rege Teilnahme seit 10 Jahren.

Heuer sind es vierzehn Kinder zwischen neun und elf Jahren, die sich nicht nur im spielerischen Bereich miteinander austoben, sondern sich auch sozial betätigen. So konnten die „Kropfenschnopper“ den beachtlichen Betrag von EUR 834,- diesmal in den Spendentopf für die Osttiroler Asylanten einzahlen. Dass sich unsere Kinder gerne stundenlang auf den Weg machen und von Tür zu Tür ziehen, ist sicher auch der freundlichen Aufnahme der Bevölkerung zuzuschreiben. Neben den Geldspenden gibt es an vielen Orten obendrein noch Süßigkeiten, die sich die Kinder beim alljährlichen Spaghettessen im Schützenzimmer gerecht teilen.

Eine weitere Aktion die mit Kindern, Mütter und ehemaligen Betreuerinnen alle Jahre in Teamarbeit gemacht wird, ist das Verpacken der über 70 Gefangenenpakete.

Diese beiden Wohltätigkeiten sind für die Kinder Selbstverständlichkeit und die Dankesbriefe der beschenkten Angehörigen bestätigen den Sinn dieses Aktes der Nächstenliebe.

Neben dieser sozialen Tätigkeit haben Spiel und Spaß in der Gemeinschaft einen großen Stellenwert, der durch kreative Bastelarbeiten bei den Kindern von großem Interesse ist.

Mit einem Beitrag der Kinder von EUR 10,- und



Hast du Zeit? Fühlst du dich unter Kindern wohl? Ist dir ein Lächeln genug, denn das ist unser Lohn! Dann bist du richtig in unserem Team. Kinderrunde soll nicht nur von alten Tanten geführt werden, deshalb brauchen wir ein paar Junge und Junggebliebene. Überleg nicht lange und ruf uns an!

den Einnahmen des Verkaufes der Bastelarbeiten beim Adventbasar des Sozialkreises ist es uns möglich, zwar keine großen Sprünge zu machen aber über die Runden zu kommen. Für die Räumlichkeiten, die uns die Schützen kostenlos zur Verfügung stellen sind wir sehr froh und bedanken uns auf diesem Wege.

Bei der Kinderrunde ist immer etwas los, das zeigt auch die umfangreiche Fotoausstellung im Gemeindehaus. Ideen gehen dort nie aus und Betreuerinnen und Kinder sind dann oft schwer zu stoppen.

Umso mehr erfreuten uns heuer die Dankesworte und die Anerkennung unserer 10-jährigen Tätigkeit von Seiten der Gemeinde. Bgm. Karl Poppeller lud zu diesem Anlass die Kinderrunde zu einem Ausflug inkl. Bus und Verpflegung ein. Uns Betreuerinnen tat dieses Lob gut und wir werden diesen Tag mit den Kindern genießen und ausführlich darüber berichten. DANKE!

Leider mussten wir vor zwei Jahren unsere Jugendgruppe (12-15jährige) aufgeben, da es uns an Betreuerinnen mangelt. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich doch noch jemand für das kommende Jahr meldet und mit uns die Kinderrunde zu neuem Schwung verhilft. Natürlich kommt Ainet auch ohne Kinderrunde aus, aber dass es sie gibt ist ein kleiner Schritt für aktives Vereinsleben von klein auf. Denn wenn man schon früh erkennt, dass Gemeinschaft ein wichtiger Grundstein für ein Dorfleben ist, wird man sich auch als Jugendlerner und Erwachsener nicht scheuen, sich aktiv im Vereinswesen zu betätigen.

*Maria und Sonja Girstmair - Sabine Grimm -
Carin Jäger*

Fotorückblick 2004

Fotoausstellung "Aineter-Alkuser-Gwabler" von Josef Obertscheider



Josef Obertscheider und Mag. Rossbacher bei der Vernissage in der Slowakei



beim Seniorenausflug



der Osterhase beim Aineter Teich



STOFF & STEIN

TAMMERBURG

Ausgewählte Quilts
gemeinsam mit Skulpturen
des Steinbildhauers **Michael Fuetsch**

SPITALSKIRCHE

Die 2. Europäische
Quilt-Triennale
folgt 40 Quilts aus
10 Ländern



die Kindergartler
beim Martinsumzug



Mosaik-Chor



Bei der Ausstellung "Stoff u. Stein" waren auch Quilts vom Marlies Duiner u. Monika Jost zu sehen

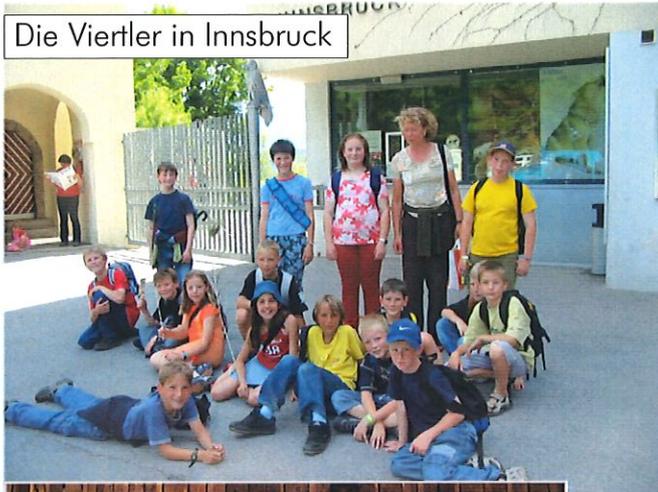


Florian Girstmair: Preisträger beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck

Die MK Ainet im Jubiläumsjahr



Kindergarten/Volksschule



Die Viertler in Innsbruck



Muttertagsfeier im Kindergarten



Märchenwanderung



Nach der Schule



Blechöne in der VS



Advent bei den Erstlern



Die Drittlern bei der Jause nach der Aufforstung beim Meilinger



Beim Lesefest der Zweiten Klasse



Besuch in der Schulbibliothek

Kirchliches

Geburtsgratulation Dr. Judwig Jester



Ministrantenausflug



Der Pfarrer mit den Erstkommunionkindern



Palmsonntag



Der Pfarrgemeinderat beim Kirchtag



Vereine



Trainerübergabe an die Nachwuchsfußballer



Geburtstagschießen Michl Egger



Aufmarsch zum Bezirkstag der Kameradschaften



Schiwoche der Unionen Schlaiten und Ainet



U12, U14 und U16 beim Spiel des FC Tirol



Open-Air-Konzert der Landjugend



Messfeier beim Bezirksfeuerwehrtag

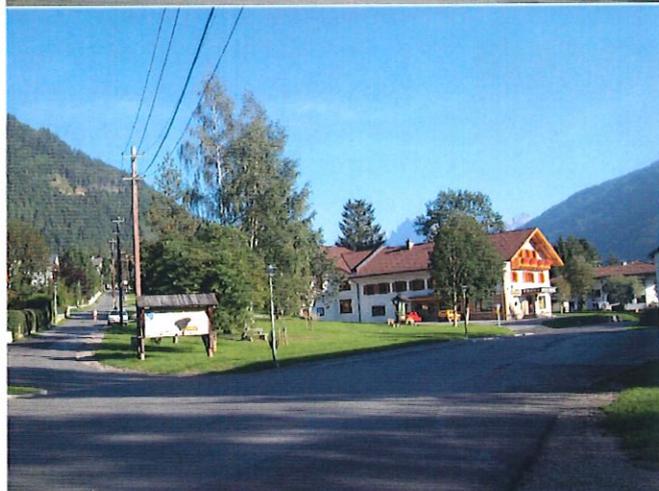


Die Sieger der Dorfmeisterschaft

10 Jahre Hinterbergler Krampusse



Dorfansichten nach der Kanalisierung



Sanierung des Trattenbachl vor der Einmündung in den Iselteich

Daberbach nach der Ausholzung durch die Wildbachverbauung



Volksmusik im Jahreskreis

„Da Summa isch auss“ stellte die Blechbläsergruppe am 20. Nov. im Gemeindefaal vor einer ca. 150 Personen starken Zuhörerschaft endgültig klar. Sie eröffnete mit diesem Musikstück einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Reigen musikalischer Weisen und Gedichte zum Themenkreis rund ums Jahr. Die Saitenmusik spielte zum Tanz „In da Moasa Stubn“ auf, die Volksmusikanten wirbelten mit dem „Polmkatzlwolza“ ordentlich Staub auf, die Plöck Briada suchten draufgängerisch „...im Schnee nou a Wegl ze dia“, die Bläsergruppe schaute „Ban Diandl ian Fenschta“ vorbei, oder hinein(?), Kurt und Martha lockten mit der „Hohnbalz“ die Zuhörer in ihren Bann.

Es waren lauter Musikanten aus Ainet mit nur einer Unterstützung aus Schlaiten, die auf hohem musikalischen Niveau und ohne finanziellen Aufwand ein „Halmal zum Wiagn und Biagn“ brachten, sich zu ihrer Herkunft „...vom Gebirg“ bekannten, an „die Hochalmen“ erinnerten und die Sehnsucht weckten auf die Zeit, „wenn da Langes kimmb“.



Andrea Gomig sorgte resolut und routiniert mit verbindenden Worten für einen geordneten Ablauf in diesem bunten Treiben. Sie machte auf so manches interessante Detail aufmerksam und schreckte nicht davor zurück, den Schlaitner Bürgermeister als der Oanet zugehörig zu erklären.

„A gonze Weil“ unterhielten Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker auf schwungvolle Art ihr Publikum und regten - so wie Martha mit ihren Gedichten- auch mit besinnlichen Gedanken zum Inne- und Rückschauhalten an. Im Anschluss an das offizielle Programm spielten die Aineter Volksmusikanten mit unterschiedlichen Besetzungen im Foyer des Gemeindehauses noch schneidig zum Tanz auf. Aus dem Schützenlokal erklangen mehr und weniger bekannte Melodien, von bekannten und altbekannten Stimmen interpretiert – ein starker Ausdruck von gelebtem

Brauchtum, das bei stimmungsvollem Beisammensein Jung und Alt miteinander verbindet, Unstimmigkeiten verblasen lässt und die Gemeinsamkeit eindrucksvoll in den Vordergrund rückt. Dieser heiteren Gemütlichkeit konnten sich viele Besucher dieses Volksmusikabends, die schließlich zu Mitwirkenden geworden waren, bis lange in die Nacht hinein nicht entziehen.

Ein Bravo und Dankeschön allen mitwirkenden Musikantinnen und Musikanten und den Organisatoren der Ortsbauernschaft Ainet! Unter der Führung von Maria Tabernig und Josef Holzer mit der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer ist die Veranstaltung „Volksmusik im Jahreskreis“ rundum prächtig gelungen. Und die Pfarrgemeinde darf sich über einen weiteren Baustein in der Höhe von EUR 1137.- für das große Vorhaben der Außenrenovierung der Pfarrkirche freuen.



Die Moderatorin des Volksmusikabends
Andrea Gomig

Ein kurzer Rückblick auf das Jubiläumsjahr „100 Jahre Musikkapelle Ainet“

Das abgelaufene Vereinsjahr war nicht nur für die aktiven Musikantinnen und Musikanten ein ganz besonderes, sondern auch für die gesamte Gemeinde. Beginnend mit dem Jubiläumsball, der erstmals im Gemeindesaal veranstaltet wurde, ging es weiter mit einem viel beachteten Jubiläumskonzert, bei dem wir mittels einer Powerpoint-Präsentation unserer verstorbenen Musikkameraden gedachten.



Der Gemeindehausplatz bot eine prächtige Kulisse beim Jubiläumsfest der Musikkapelle

Eine Herausforderung der besonderen Art war sicherlich die Organisation und Abwicklung des Festwochenendes mit dem Höhepunkt des Bezirksmusikfestes 2004 des Musikbezirkes Lienzer Talboden.

Im Rahmen des Festaktes konnten an verdienstvolle Persönlichkeiten unserer Kapelle Ehrenurkunden überreicht werden:

Mag. Klaus Lukasser (Ehrenkapellmeister), **Emil Gomig** (Ehrenobmann) und **Albin Wibmer** (Ehrenobmann). Allen, die uns im Rahmen dieses Festes und auch während des gesamten Jahres – in welcher Form auch immer – unterstützt haben, sei an dieser Stelle nochmals ein ganz besonderer Dank

ausgesprochen!

Ich ergreife an dieser Stelle auch die Gelegenheit, auf unseren schon traditionellen **Stefaniball** hinzuweisen, bei dem diesmal die **Schobergruppe** aufspielen wird. Hingewiesen sei auch darauf, dass sich bei der heurigen Sternsingeraktion auch wieder Bläserensembles der Musikkapelle beteiligen werden. Der Reinerlös kommt der Renovierung unseres Gotteshauses zugute.

Nach diesem kurzen Resümee des vergangenen Jahres noch ein kurzer Ausblick auf das kommende Vereinsjahr, und zwar die musikalischen Agenden betreffend.

Nach dem Rücktritt unseres derzeitigen Kapellmeisters **Oswald Lukasser** (aus beruflichen Gründen) wird **Helmuth Oberdorfer** aus Oberlienz die Kapelle leiten.

Er studiert seit dem Jahr 2000 Tuba am Innsbrucker Konservatorium, absolvierte parallel dazu den Bläserorchesterleiterlehrgang unter Gerhard Guggen-

bichler und spielt seit dieser Zeit auch als Tubist bei der Militärmusikk Tirol mit. Autodidaktisch brachte er sich das Orgelspiel bei und praktiziert dieses auch in der Oberlienzener Kirche.

Mit diesem Hintergrund hat er zweifelsohne ideale Voraussetzungen, unseren Klangkörper zu leiten und weiter zu entwickeln.

Man mag gespannt sein auf hoffentlich gelungene Konzerte im (hoffentlich) gut besuchten Pavillon von Ainet.

Egon Wibmer

Wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit...

Ein winziger Aufruf des damaligen Gefängnisseelsorgers Pfarrer Lukas Hammerle im Kirchenblatt war in unserem Dorf der Start für die Aktion „Weihnachtsgeschenke für Gefangene“. Einige Wochen vor dem großen Fest hüllen die Kinder der Kinderrunde Ainet mit ihren Betreuerinnen Maria und Sonja Girstmair, Sabine Grimm, Carin Jäger und anderen engagierten Frauen einfache Schuhschachteln in weihnachtliches Gewand.



Weihnachtspakete für die Gefangenen in den von der Kinderrunde geschmückten Kartons

Gefüllt werden die Pakete mit Süßigkeiten, Rauch- und Schreibwaren und Kosmetikartikeln, die die Kinder, ihre Eltern und viele großzügige Menschen aus unserem Dorf spenden. Auch schriftliche Weihnachtswünsche werden jedem Päckchen beigelegt.

Frau Herma Ferner-Ortner mit Schülern der VS Schlaiten, Frau Annemarie Köffler mit ihren Kindergartenkindern, Mag. Markus Bodner,

Religionslehrer in der HLW Lienz und Schüler des Gymnasiums Lienz unterstützen unsere Aktion mit großer Freude. Jedes Jahr können um den vierten Adventssonntag etwa 100 Pakete in den Ziegelstadel nach Innsbruck transportiert werden. Unsere Geschenke erhalten vor allem Häftlinge, die während ihrer Untersuchungshaft nicht arbeiten dürfen und keine Angehörigen haben, die sich um sie kümmern. Einzelne zwar spärliche, aber doch sehr positive

Reaktionen von Seiten der Häftlinge bestätigen den Wert unserer Arbeit.

Allen, die in irgend einer Weise daran beteiligt sind, ein wenig Licht in den Gefängnisalltag zu bringen, sei von Herzen gedankt. Möge die Quelle der Hilfsbereitschaft in unserem Dorf nie versiegen!

Dorli Kofler

Die Firma Podesser wünscht allen
Kunden Frohe Weihnachten und
ein gesundes neues Jahr

PODESSER

BAUSTOFFE

AINET



Tel: 04853/52 81

Fax: 04853/55 73

Sponsionen



Mag. Helene Dapra, Magistra der Naturwissenschaften

Helene ist die ältere Tochter von unserem Gemeindesekretär Ernst Dapra und Valeria, geb. Sparr.

Ihre jüngere Schwester Katharina besucht die HAK in Lienz. Mag. Dapra setzt ihr Studium mit Architektur fort.

Mag. Sabine Lukasser, Magistra der Psychologie

Nach der Ausbildung zur Volksschullehrerin musste sie ein Jahr lang auf eine Anstellung warten. Aus diesem Grund begann sie Psychologie zu studieren. Besonders in Kombination mit dem Unterrichten konnte sie das psychologische Wissen direkt in die Praxis umsetzen. Ihr Praktikum machte sie in der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Hall und gleichzeitig unterrichtete sie dort Kinder mit Wahrnehmungsschwächen. Ihr ist immer wieder aufgefallen, dass Kinder mit einer Lese-, Rechtschreib- oder Rechenschwäche nur teilweise von einem allgemeinen Förderunterricht in Deutsch und Mathematik profitieren konnten. Ihre Probleme lagen auf einer tieferliegenden Ebene – auf der Wahrnehmungsebene.

Im Zuge ihrer Diplomarbeit in Psychologie stellte sie ein Trainings-Programm für Kinder mit räumlich-visuellen Schwächen zusammen. Ziel dieser Untersuchung war es, zu überprüfen, inwieweit es möglich ist, räumlich visuelle Fähigkeiten durch ein gezieltes Training zu verbessern und in wie weit sich dadurch ihre Leistungen in Deutsch und Mathematik veränderten.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass es zu einer deutlichen Verbesserung der Leistungen gekommen ist. Gerade Kinder mit Legasthenie und Problemen in Mathematik können sehr gut daraus profitieren. Aufgrund des Trainings konnten sie bessere Schulleistungen erbringen.

Derzeit unterrichtet Mag. Lukasser im Sonderpädagogischen Zentrum in Hall und hält Fortbildungen zum Thema Wahrnehmungsförderung für Kindergärtnerinnen, Vorschul- und Volksschullehrerinnen.



Mag. rer. nat. Maria Thaler

Nach dem Bundesrealgymnasium absolvierte Maria das Studium der umweltsystemwissenschaften mit Schwerpunkt Geographie und Raumforschung in Graz.

Ihre Diplomarbeit schrieb sie über den Kulturlandschaftswandel in Osttirol im Vergleich zum angrenzenden Mölltal mit besonderer Berücksichtigung der Land- und Forstwirtschaft in diesen beiden Gebieten. Im Laufe ihres Studiums hat sich Maria auf Regional- und Raumplanung spezialisiert und möchte nun in diesem Bereich in Graz arbeiten.

Am 21. Oktober hat Maria Thaler ihr Studium beendet und am 2. Dezember war die feierliche Sponsion.

WOHIN NACH DER PFLICHTSCHULE?

Diese Frage stellen sich viele SchülerInnen der 4. Klasse Hauptschule bzw. Gymnasium. Um die besten Voraussetzungen für einen guten Start im Berufsleben zu haben, wo von den jungen Menschen verschiedene Anforderungen erwartet werden, ist diese Schulentscheidung sehr wichtig.

WAS BIETET die katholische PRIVATSCHULE

Fachschule für wirtschaftliche Berufe der DOMINIKANERINNEN - Klösterle

Das „Klösterle“ hat eine bis ins 12. Jahrhundert reichende Tradition und ist mit dem Konvent der Dominikanerinnen als Trägerschaft der Schule verbunden.

Junge Menschen haben die Möglichkeit die

- o 1-jährige Haushaltsschule und die

- o 3-jährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe mit dem Schwerpunkt „Gesundheit und Soziales“

zu besuchen.

Das „Klösterle“ ist eine Humanberufliche Schule, in der die Praxisfächer – wie im berufsbildenden Schulwesen insgesamt – neben dem Theorieunterricht von besonderer Bedeutung sind.

Die **Haushaltungsschule** wird als Integrationsklasse geführt, d. h. in jeder Stunde unterrichten 2 Lehrerinnen gemeinsam. Somit können lernschwache und begabte Schülerinnen optimal betreut werden. Diese Schulform hat einen hohen Anteil an Praxisstunden. Dies kommt vor allem Schülerinnen zu Gute, deren Stärken eher im praktischen und kreativen Arbeiten liegen und sie werden für Lehrberufe aller Art bestens vorbereitet. Neben der Persönlichkeitsbildung bekommen die Schülerinnen auch die notwendige Reife für den Besuch einer höheren Schule. Aufnahmevoraussetzung ist ein positives HS-Abschlusszeugnis oder der 4. Klasse Gymnasium.

Die Fachschule hat einen deutlich höheren Anteil an Theoriestunden und ist mit dem Schwerpunkt „Gesundheit und Soziales“ eine ideale Voraussetzung für die Weiterbildung in Gesundheits- und Krankenpflegeberufen sowie Sozialberufen.

Die Schülerinnen müssen am Ende der 3. Klasse eine fachpraktische Abschlussprüfung aus dem Bereich Küche und dem Bereich Service ablegen.

Zusätzlich zu den schriftlichen Klausurarbeiten aus Rechnungswesen und Deutsch und den mündlichen Prüfungen aus Englisch sowie dem Ausbildungsschwerpunkt müssen die Schülerinnen eine Projektarbeit schreiben, die vor einem Publikum präsentiert wird.

Aufnahmevoraussetzung ist ein positives HS – Abschlusszeugnis oder Gymnasium. Schülerinnen, die in einem Fach in der 3. Leistungsgruppe der 4. Klasse Hauptschule unterrichtet wurden, müssen eine Aufnahmeprüfung ablegen.

Seit einigen Jahren hat die Schule das **45-Minuten – Modell**. Dadurch ist die Unterrichtszeit am Vormittag kürzer und die daraus gewonnene Zeit kann für zusätzliche Nachmittagsangebote – für die LehrerInnen verpflichtend, für die SchülerInnen auf freiwilliger Basis – genutzt werden.

Am Lernort Schule ist vieles in Bewegung geraten und es geht immer rasanter vor sich. Gerade eine Privatschule kann sich dieser dynamischen Entwicklung nicht verschließen, um auf dem Bildungsmarkt konkurrenzfähig und attraktiv zu bleiben. Im letzten Jahr wurde an der Schule das Internat umgebaut und ein neuer EDV-Saal eingerichtet. In nächster Zeit müssen neue Computer angekauft werden.

Für das Konvent bringt die Erhaltung der Schule, die den heutigen Erfordernissen gerecht sein muss, so manche finanzielle Belastung mit sich, aber es ist ihm doch ein Anliegen, zur christlichen Erziehung ihren Teil beizutragen.

FÜR NÄHERE AUSKUNFTE STEHEN WIR
GERNE ZUR VERFÜGUNG.
TEL. UND FAX: 04852 / 62816
E-MAIL: DIREKTION@DOMINIKANERINNEN.TSN.AT
UNSERE BÜROZEITEN:
MONTAG – FREITAG 8.00 – 12.15 UHR

DIR. MAG. REGINA MAYR
DIREKTORIN



Neuer EDV-Lehrsaal



Im Seminarfach Soziale Praxis sollen die Schülerinnen ...

- für die Probleme der Mitmenschen sensibilisiert werden
- den liebevollen Umgang mit Kindern, behinderten, kranken und alten Menschen lernen
- versuchen, ohne Vorurteile dem Anderen zu begegnen
- Menschen integrieren und annehmen, obwohl sie anders sind und anders denken

Stundentafel der 3-jährigen Fachschule Schwerpunkt Gesundheit und Soziales

Pflichtgegenstände
A1 Stammbereich

	* Wochenstunden für		
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
1. Religion	2	2	2
2. Sprache und Kommunikation:			
2.1. Deutsch	3	2	2
2.2. Kommunikation und Präsentation	-	1	1
2.3. Englisch	3	3	3
3. Humanwissenschaften:			
3.1. Geschichte und Kultur	-	3	-
3.2. Psychologie	-	-	2
4. Kunst:			
4.1. Musikerziehung	1	1	-
4.2. Bildnerische Erziehung und Kreatives Gestalten	3	1	-
5. Naturwissenschaften:			
5.1. Biologie und Ökologie	-	2	2
5.2. Chemie	2	-	-
6. Wirtschaft, Politik und Recht:			
6.1. Wirtschaftsgeografie	3	-	-
6.2. Betriebs- und Volkswirtschaft	1	2	2
6.3. Politische Bildung und Recht	-	-	3
6.4. Rechnungswesen*	3	3	3
7. Informationsmanagement:			
7.1. Informations- und Officemanagement	3	3	-
7.2. Angewandte Informatik	-	-	4
8. Ernährung, Gastronomie und Hotellerie:			
8.1. Ernährung	2	1	-
8.2. Köche und Service	5	5	4
8.3. Betriebsorganisation	-	-	2
9. Leibesübungen	2	2	2

A2 Schulautonomer Erweiterungsbereich

a) Ausbildungsschwerpunkt			
Gesundheit und Soziales		3	3
b) Schulautonome Pflichtgegenstände	2	1	-

Pflichtgegenstände insgesamt

35

35

35

* mit Computerunterstützung

Stundentafel der 1-jährigen Haushaltsschule Sozial-integrative Klasse im Schulversuch

Pflichtgegenstände

	Regelschüler	Integration*
Religion	2	2
Deutsch	2	2
Englisch	2	1
Staatsbürgerkunde	1	0
Berufskunde	1	1
Gesundheits- und Erziehungslehre	3	2
Musik	1	1
Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung	2	2
Textverarbeitung	2	2
Ernährungslehre	1	1
Küchenführung und Servierkunde	9	5
Hauswirtschaftliche Betriebsführung (inklusive Gartenpraxis)	2	2
Textilverarbeitung und Werken	7	2
Leibesübungen	2	2

Pflichtgegenstände insgesamt

37

25

Veranstaltungskalender 1. Halbjahr 2005

Datum	Monat	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
7.	Jänner	Jahreshauptversammlung	MK Ainet	Gemeindesaal
8.		Er & Sie Rodeln FF	Feuerwehr Ainet	Daberbach
29.		Maskenball	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
Jänner		Dorfmeisterschaft	Sportunion	Gemeindesaal
1.	Feber	Forsttagssatzung	Forstinspektion - Gemeinde	Gemeindesaal
5.		Faschingsgschnas	Sportunion	Sportkantine
10.		Musikschulkonzert	MS Lienzer Talboden	Gemeindesaal
11.		Beginn Zimmergewehrschießen	Schützen	Schützenlokal
12.13.		Zimmergewehrschießen	Schützen	Schützenlokal
18.19.20.		Zimmergewehrschießen	Schützen	Schützenlokal
19. od. 20.		Jahreshauptversammlung	Schützen	Gemeindesaal
25.26.27.		Zimmergewehrschießen	Schützen	Schützenlokal
4.5.6.	März	Zimmergewehrschießen	Schützen	Schützenlokal
12. und 13.		Theateraufführung	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
11.12.13		Zimmergewehrschießen	Schützen	Schützenlokal
18. Und 19.		Theateraufführung	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
18.19.		Zimmergewehrschießen	Schützen	Schützenlokal
19. Und 20.		Schinkenwatten	Kameradschaft Ainet u. U.	
20.		Preisverteilung Zimmergewehrsch.	Schützen	Gemeindesaal
28.		Theater Ersatztermin	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
1.	Mai	Floriani	Feuerwehr Ainet	
5.		Erstkommunion		Pfarre
14.		Open Air	Landjugend Ainet	Sportplatz
16.		Firmung		Pfarre
26.		Fronleichnam, Prozession		Pfarre
26.		Frühschoppen	MK Ainet	
4.	Juni	Konzert	MK Ainet	
noch nicht fix		Fahnenjubiläum 10 Jahre	Kameradschaft Ainet u. U.	
Ende Juni		Kleinfeldturnier	Sportunion	Sportplatz

Bitte Änderungen bzw. weitere Termine so früh als möglich bekanntgeben!
 Besonders Saalreservierungen bitte so früh wie möglich durchführen, bzw. fragen,
 ob eine Reservierung möglich ist.

Übungsschießen im Vereinslokal jeden 1. Freitag und Samstag im Monat (Kinder schießen gratis)!

Fotonachweis

Carin Jäger: 6, 7, 9, 10, 11, 15; Fotoclub: 7; Karin Küng: 7; Otilie Stemberger: 7; Josef Obertscheider: 8, 10, 11; Annemarie Lottersberger: 8; Franz Mair, Alkus: 8; VS Ainet: 9; Hildegard Lanser: 10, 18, 19; Dora Vallazza: 10; Kameradschaft: 11; Union: 11; Privat: 17; alle anderen: Chronik Ainet

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: **Gemeinde Ainet** vertreten durch Bgm: Mag. Karl Poppeller, Druck: GPO Ainet